

neben der breiten Rand-Einfassung des Thorax sind wesentlich schmaler und verbinden sich wieder mit dem breiten Randsaum vor dessen hinterer Hälfte; auf dem weißen Schildchen stehen die schwarzen Längsstriche nicht mit der Randlinie der braunen Elytra parallel wie bei Westwood, sondern schneiden die beiden Seitenecken des Schildchens als Dreiecke ab.

An den ♀ des *G. giganteus*, wenn ich sie mit den ♀ von *Druryi* in meiner Sammlung vergleiche, wüßte ich keine spezifische Differenz heraus zu heben, als die zweifelhafte der rothbraunen Färbung (die *Druryi* ♀ sind tief schwarz) und den ebenfalls wenig erheblichen Umstand, daß auf der basalen Seite des Thorax der *Druryi* ♀ weiße Längsbinden stehen, bei *giganteus* ♀ aber nicht. Am meisten möchte noch zu betonen sein, daß die *Druryi* ♀ auf dem Discus der Elytra breite weiße Makeln haben, wovon bei *giganteus* ♀ keine Spur zu sehen.

Literatur.

Catalogue of the Coleoptera common to North America Northern Asia and Europe, with distribution and bibliography by John Hamilton M. D.

Diese Arbeit steht in dem Heft März-April 1889 der Transactions American Entomological Society; der Verfasser hat auf Veranlassung meines Freundes Dr. Geo. H. Horn die Gewogenheit gehabt, mir davon ein Separatum zu senden.

Aufgeführt sind (S. 159) 487 Arten. Dann lautet es S. 160:

„Die Zahl der in diesem Kataloge repräsentirten Familien beträgt 50; die Zahl der Gattungen 261, die der Arten 484, da drei von ihnen nicht zu den Europa-Amerikanischen gehören. Von den anderen kommen 328 in Asien vor, von welchen 40, soviel ich weiß, nicht als europäisch angesehen werden.“

„Von diesen Arten gilt als muthmaßlich, daß als eingeboren anzusehen sind 278, als eingeführt (von Europa, ausgenommen 3) 156, zweifelhafte 50. Von den eingeschleppten Arten sind etwa 60 aus dem Handelsverkehr, es bleiben 96 auf Rechnung zufälliger Einführung. Manche von diesen sind zweifellos naturalisirt, bei manchen ist Erfahrung abzuwarten.“

Dann wird hinzugefügt, daß Nummer 74 *Agabus longulus* Lec. aus dem Kataloge gestrichen werden muß, weil nachträglich diese Art von Dr. Horn für selbstständig und nicht synonym mit *Ag. Dissimilis* Sahlb. erklärt ist.

Zehn Arten werden bezeichnet, welche positiv als nicht in America vorkommend aus den nordamerikanischen Verzeichnissen verschwinden müssen. Von 25 Arten werden noch fernere verbürgte Nachweise erfordert, ehe sie zuverlässig als nordamerikanisch gelten dürfen.

Bei 19 Arten sind noch genauere Untersuchungen nöthig, ob sie selbstständig sind, oder als synonym anzusehen.

*

Aus diesen auszüglichen Daten läßt sich leicht erkennen, worauf es eigentlich dem Verfasser angekommen ist, auf das Accentuiren der nordamerikanischen Vollblutkäfer im Gegensatz zu den halblütigen eingeschleppten. Sollte aber einen coleopterischen Kosmopoliten dieser anscheinend einseitige Localpatriotismus verdrießen, so wäre als latitudinärer Trost hervorzuheben, daß schon von Anbeginn an die nordamerikanische Coleopterographen Canada und Grönland mit einbegriffen haben, später das erkaufte russische Territorium im Nordwesten, und daß sie im Südwesten Californien, Kansas annectirten. Der Satz (S. 88).

„The Kansas catalogus is too disjointed to be easely consulted“ bedeutet offenbar: „ist bis auf weiteres noch vorbehalten“. Ich wünsche den transatlantischen Käfer-Collegen nur, daß sie bei späteren Katalogen wie bisher der gründlichen Leconte-Horn'sche Schule treu bleiben, dann ist die Wissenschaft sicher, durch tüchtige Arbeiten bereichert zu werden, auch wenn diese, um einen französischen Ausdruck zu brauchen, einen starken „gout du terroir“ haben; zumal wo das Territorium ein so colossales ist.

Noch ist zu bemerken, daß Materialien wie die vorliegenden bei der Entscheidung wichtiger Fragen mit ins Gewicht fallen, wo z. B. von dem vormaligen Zusammenhang von Nordamerika mit Nordasien, von der Eisperiode, von der Vergletscherung die Rede ist.

*

*

*

Fast gleichzeitig ging mir zu:

Catalogue of the Insecta of the Oriental Region

No. 1.

Order Coleoptera, Family cicindelidae

by E. T. Atkinson.

Der Autor ist Beamter am Zoologischen Museum von Calcutta, mithin könnte man vermuthen, unter Oriental Region sei British Ostindien gemeint. Aber ein Blick auf die Landkarte genügt, um zu beweisen, daß die politische Grenze hier noch viel weniger mit der zoologischen identificirt werden kann als in Nordamerika, wo höchstens bei der mexikanischen Grenze Schwankungen in Frage kommen können. Unser Autor spricht sich darüber (S. 2) aus wie folgt:

„By the Oriental Region is understood the tract defined by Wallace*) under that name, but for various reasons i have made the course of the river Yangtse, the northern boundary in China. I exclude the Chinese Provinces of Honan and Shantung, all Chinese Turkistan, and the Alai range, Persia and Afghanistan. On the south a line is drawn to the south of Mindanao, along the southern coast of Borneo to Java, where Bali alone is included. Celebes, Lombok and all the islands to the south are excluded.“

Trotz mancherlei „ausschließlich“ kann man dem Gebiete innerhalb dieser Grenzen gewiß nicht vorwerfen, daß es einen allzu bescheidenen Umfang hat: das ergibt sich auch schon aus dem Umstand, daß im Kataloge *Tetracha euphratica*, *Cicindela hybrida*, *melancholica* und *psammodroma* figuriren, Arten, deren Heimat in Syrien, Europa, Aegypten und Hangkong zu suchen ist.

Es ist eine gerechte, den Manen Gemminger's und Hardd's gebührende Huldigung, wenn Atkinson bei Aufzählung der gebrauchten bibliographischen Hilfsmittel vom Münchener Kataloge sagt: „the basis of this and all other catalogues.“

Wenn das Calcutta Museum nur diejenigen Cicindeliden enthält, bei deren Namen [Ind. Mus.] beigefügt ist, so wird der Katalog unzweifelhaft die besten Dienste leisten, recht viele Lücken auszufüllen; er ist, soweit ich es übersehen kann, mit gewissenhaftem Fleiße gearbeitet.

Schließlich ein Paar gelegentliche Noten. Die Citate der Stettiner Ent. Zeitung zu *Cic. Withillii* p. 13 sind irrig. Das erste (Jahrg. 40 S. 456) bezieht sich auf *C. flavomaculata*. Das zweite (Jahrg. 43 S. 310) ist räthselhaft, denn im ganzen Jahrgange kommt kein Cicindele vor. *Cic. Withillii* hat überdies das unverdiente Unglück gehabt, im sonst so gewissenhaften Münchner Kataloge total vergessen zu werden. Daß Atkinson *Cic. aurofasciata* Dej. nicht als synonym zu *C. princeps*

*) Geographical Distribution of Animals, i. 1876, p. 314.

Vig. stellt, stimmt mit der Ansicht, die ich in der oben angeführten Stelle (Jahrg. 40 S. 456) hinter *C. flavomaculata* ausgesprochen habe; möglich, daß sich das eine irrige Citat hierdurch erklärt. — Es giebt eine *C. lacrymora* Dej. von den Philippinen, und deshalb wäre der von Schaum einer Cicindele von Ceylon beigelegte Name *lacrymans* vielleicht beanstandet worden. Er fiel aber in die Synonyme, weil Walker den sehr indifferenten Namen *C. discrepans* schon früher der Art gegeben hatte. Schade darum, denn wie bezeichnend der Name *lacrymans* gewesen wäre, bezeugt der Name *stillicidium*, den ich der Art in meiner Sammlung gegeben hatte, ehe ich von einem andern wußte.

Es wird wohl einige Zeit vergehen, ehe die andern Familien in dieser musterhaften Art durchgearbeitet werden. Aber *guta cavat lapidem*.

C. A. Dohrn.

L i c e t m e m i n i s s e

von

C. A. Dohrn.

(Fortsetzung).

11.

Est modus in rebus, sunt certi denique fines —
diesen classischen Hexameter darf ich nach vieljährigen Erfahrungen wohl frei dahin übertragen

„Das Käferdeterminiren, namentlich der Exoten, hat auch seine Grenzen!“

Die sogenannten Generalsammler, wie ich z. B., d. h. solche, die Käfer aus allen Ländern und aus allen Familien in ihre Collection aufnehmen, sterben allmählich aus, und haben wenig oder gar keinen Nachwuchs. Und das aus sehr begreiflichen Gründen. Denn das Feld ist mit der Zeit ganz unübersehbar geworden und wächst von Jahr zu Jahr. Wer hat Geld genug, um alles zu kaufen, was ihm angeboten wird? Wer hat Zeit genug, um das alles auch nur leidlich übersichtlich zu ordnen? Und wer traut sich Combination und Scharfsinn genug zu, um Streitfragen zu entscheiden, über welche die Matadore der Wissenschaft total verschiedener Meinung sind? Ganz abgesehen von dem natürlichen Umstande, daß jeder Generalsammler für gewisse Familien oder Gruppen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: [Literatur. 170-173](#)